Grundschule Apen 

Hausaufgabenfreies Lernen

Hausaufgaben an allgemein bildenden Schulen

(aus: RdErl. d. MK v. 12.09.2019 + Erlass d. MK „Freiraum aus 10/2024)

- **„Die Gesamtkonferenz entscheidet über Grundsätze für Hausaufgaben (…).“**
- „Die Verpflichtung der Lehrkräfte, Inhalt, Planung und Gestaltung des Unterrichts mit den Klassenelternschaften zu erörtern, schließt (…) die **Erörterung der Hausaufgabenpraxis** ein.“
- „Es dürfen nur solche Hausaufgaben gestellt werden, deren **selbstständige Erledigung** den Schülerinnen und Schülern möglich ist.“
- „Sowohl für die **Vorbereitung als auch für die Besprechung von Hausaufgaben** ist eine **angemessene Zeit im Unterricht** vorzusehen.“ ***[Erfahrung: ca. 15 Minuten pro Unterrichtstunde]***
- „Durch Absprachen der Lehrkräfte untereinander sowie eine **differenzierte Aufgabenstellung** sind der Belastbarkeit und dem Alter der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.“
- „Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand zur Erstellung von Hausaufgaben außerhalb der Schule sind - im Primarbereich **30 Min.** (…)“
- „An Ganztagsschulen (…) ist an den Tagen mit Ganztagsangebot die Zeit für die Anfertigung der Hausaufgaben (…) in den **Tagesablauf zu integrieren**.“
- **„Die Funktion der Hausaufgaben kann (…) auch durch andere gleichwertige Formen des selbstständigen Arbeitens in angeleiteten Übungs- und Lernzeiten übernommen werden.“**

Hinweis auf

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/grundschule/hausaufgaben/hausaufgaben-150331.html (Stand: 12.08.2024, 9.00 Uhr)





„Viele Erziehungsberechtigte wollen ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen, damit es in der Schule alles richtig vorlegen kann. Das ist zwar verständlich, erschwert der Schülerin oder dem Schüler aber möglicherweise, selbstständig zu werden. Außerdem glaubt die Lehrkraft bei der Durchsicht und Korrektur der Hausaufgaben, die Schülerin oder der Schüler könne etwas alleine, was in Wirklichkeit mit Hilfe der Erziehungsberechtigten geschafft wurde.“

https://youtu.be/OXIgVkmHQTE?si=OKw-IqAvB8-CQyua

„Knifflige Mathehausaufgaben“ (Knallerfrauen mit Martina Hill)

Alt bewährte Hausaufgaben in der Diskussion

Studie der TU Dresden (2008):
„Tatsächlich bringen Hausaufgaben den Schülern nicht besonders viel, (…) . Sie haben keinen Effekt auf die Schulleistungen.“
https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/studie-der-universitaet-dresden-hausaufgaben-bringen-nichts-a-532362.html

"Gute Schüler werden durch Hausaufgaben nicht unbedingt noch besser.", sagt Hans Gängler von der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden, "und schlechte Schüler begreifen durch bloßes Wiederholen noch lange nicht, was sie schon am Vormittag nicht richtig verstanden haben."
https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/studie-der-universitaet-dresden-hausaufgaben-bringen-nichts-a-532362.html

„Es gibt keine Studie, die die Wirksamkeit von Hausaufgaben belegt.“, urteilt auch der Journalist Armin Himmelrath, der das Buch „Hausaufgaben – Nein danke!“ geschrieben hat.“
https://www.svz.de/lebenswelten/familie-kind/artikel/kein-effekt-auf-lernerfolg-hausaufgaben-bringen-nichts-44354154

„Das eine, was wir schon sehr lange kritisieren, ist, dass Hausaufgaben ein ganz massiver Treiber der sozialen Ungerechtigkeit im Schulsystem sind.“ (Landesschulsprecherin Hessen Lou-Marleen Appuhn, 2019)
https://www.deutschlandfunk.de/schuelervertreterin-hausaufgaben-sind-treiber-der-sozialen-100.html

Alt bewährte Hausaufgaben in der Diskussion

„In rund 75 % der Familien nehmen die Hausaufgaben mehr als 30 min, in 25 % der Familien mehr als 60 min in Anspruch. Gerade jüngere Kinder mit einer LRS und/oder Rechenschwäche benötigen deutlich mehr Zeit für die Hausaufgaben, als schulrechtlich in einzelnen Bundesländern vorgegeben ist.“ (2019)
https://www.duden-institute.de/Infothek/Studien/11147_HaLFa_Studie.htm

„Etwa 64 % der in die Untersuchung einbezogenen Eltern schätzen die Belastung ihrer Familie durch die Hausaufgabensituation als „stark“ oder „sehr stark“ ein.“ (2019)
https://www.duden-institute.de/Infothek/Studien/11147_HaLFa_Studie.htm

„Auch die Bildungsgerechtigkeit leidet unter Hausaufgaben, sagt die Bildungssoziologin Jutta Allmendinger, denn sie verschärfen je nach sozialer Herkunft die Kluft zwischen den Schülern.“
https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/hausaufgaben-das-ist-hausfriedensbruch-a-1062094.html

„Die Effekte von Hausgaben sind bei leistungsstärkeren
Schülern und Schülerinnen größer als bei leistungsschwächeren;
sie sind in der Grundschule beinahe ohne Effekte.“
(Bildungswissenschaftler Rudolf Meraner über die Hattie-Studie, Beiträge zur Hattie-Studie 2008/2023)
https://visible-learning.org/de/2014/08/rudolf-meraner-erfolgreich-lernen-hattie-studie.html

„Wissenschaftliche Studien der vergangenen Jahrzehnte konnten kaum positive Effekte auf die Lernleistung durch Hausaufgaben ausmachen.“ (2025)
https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/forschung-sind-hausaufgaben-noch-notwendig-oder-laengst-ueberholt/

Hausaufgabensituation (GS) bis 07/2025

- Schülerinnen und Schüler erledigen die Hausaufgaben nach dem Mittagessen in der Mensa:
  → Erschöpfung, Trägheit, Müdigkeit, Unlust, Demotivation, …
- Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben nicht in den HA-Stunden fertiggestellt haben, erledigen diese oft dann noch zuhause (Überlastung, Schulfrust, Überforderung der Eltern).
- Rückmeldesystem zwischen HA-Betreuung und Lehrkraft funktioniert nicht immer reibungslos.
- Hausaufgaben werden kaum individuell gestellt, d. h. „Schnellere“ müssen in den HA-Stunden „ruhig“ warten, wenn sie fertig sind und „Langsamere“ stehen unter Druck.
- Schülerinnen und Schüler berichten, dass Hausaufgaben zuhause von den Eltern zusätzlich „kontrolliert“ und ggf. neu bearbeitet werden (= somit unrealistische Rückmeldung und Fehlen der Selbstständigkeit).
- Das Nichterledigen von Hausaufgaben führt zu Streit im Elternhaus, zu Kommunikationsstörungen zwischen Schule und Elternhaus und zu noch mehr Druck und Demotivation bei den Schülerinnen und Schülern.
- Schwächere Kinder werden in der HA-Betreuung eher unterstützt und gefördert als stärkere gefordert werden – wenig Differenzierung.
- Wertvolle Unterrichtszeit geht für die Erläuterung und die Kontrolle (Korrektur, Organisation) verloren.

Warum Kernkompetenzstunden statt Hausaufgaben?

„Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) hatte im vergangenen Jahr [2021] die Bildungskompetenzen von Viertklässlern in Deutsch und Mathematik unter die Lupe genommen.
(…) In beiden Fächern sank laut Studie die Zahl der Schüler, die den Mindeststandard erreichten.“
https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/bildung-studie-viertklaessler-mathe-deutsch-100.html



„Lese-Studie IGLU [2021]: Ein Viertel der Viertklässler in Deutschland verfehlt Mindeststandard beim Lesen.“
https://www.tagesspiegel.de/politik/iglu-studie-veroffentlicht-ein-viertel-der-viertklassler-in-deutschland-verfehlt-mindeststandard-beim-lesen-9823382.html



„Im Jahr 2021 wurden 22 Prozent der Viertklässler der sogenannten Risikogruppe zugeordnet, welche Schüler umfasst, die nicht einmal die grundlegenden Fähigkeiten der Mathematik beherrschen.“
https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/mathematik-in-der-grundschule-viertklaesslerinnen-besonders-schwach-18877211.html



Kernkompetenzförderung (Lesen, Schreiben, Rechnen) statt Hausaufgaben!



Das Konzept der Kernkompetenzstunden

WANN?

- **Jahrgang 1 und 2**

→ in der 5. Stunde („Betreuungsstunde“ im Rahmen der Verlässlichkeit)
(i. d. R. Klassen- oder Fachlehrkraft Ma/De, ggf. FöS-Lehrkraft)

- **Jahrgang 3 und 4**

→ eine Unterrichtsstunde pro Woche in Mathe und Deutsch (Fachlehrkraft)
(Einsparung durch Wegfall von Erläuterung und Kontrolle (Korrektur, Orga) von Hausaufgaben)

WIE?

- **Jahrgang 1 und 2**

→ Material aus dem bestehenden Materialpool (alternativ: Kompetenzhefte) in De/Ma
=> Ziel: selbstständiges Lernen

- **Jahrgang 3 und 4**

→ Material aus dem bestehenden Materialpool (alternativ: Kompetenzhefte) in De/Ma
=> Ziel: selbstständiges Lernen

Das Konzept der Kernkompetenzstunden

Was genau in Mathe und Deutsch?

- **Mathe: Basale mathematische Kompetenzen („Sichere Basis“)**
- Zahlverständnis
- Operationsverständnis
- Stellenwertverständnis
- Schnelles Kopfrechnen
- Mündliches und halbschriftliches Rechnen (Zahlenrechnen)

- **Deutsch: Basale sprachliche Kompetenzen („Sichere Basis“)**
- Schreibflüssigkeit
- Leseflüssigkeit
- Schreibstrategien
- Lesestrategien

Das Konzept der Kernkompetenzstunden

WAS FÜR ALLE?

- **Jahrgang 1**

→ Förderung der ersten Basiskompetenzen in Deutsch und Mathe, praktische Grundfertigkeiten (z. B. Schneiden, Kleben, usw.), Zählen, Rechnen, erstes Schreiben, Wiederholung der vorangegangenen Lerninhalte, Freude am Lernen

- **Jahrgang 2, 3 und 4**

→ Wiederholung, Sicherung und Vertiefung der Kernkompetenzen sowie Wiederholung der Basiskompetenzen (Schreibflüssigkeit, Leseflüssigkeit, Schreibstrategien, Lesestrategien, Einbettung „Lesen macht stark“) → „Lücken“ schließen, Erreichen der Mindeststandards!

WAS FÜR DEN EINZELNEN/ DIE EINZELNE?

- **Jahrgang 1 - 4**

→ Material aus dem bestehenden Materialpool (alternativ: Kompetenzhefte)
+ ggf. individuelles Material zur Förderung und Forderung (Differenzierung)

→ **Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler**
→ **Transparenz der bearbeiteten Aufgaben und möglicher Übungsaufgaben**
→ **Fördermaßnahmen bei nicht vorhandenen Kompetenzen**

Das Konzept der Kernkompetenzstunden

WARUM? WELCHES ZIEL? EINBETTUNG IN DEN TAG?

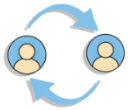
- **Kernkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen werden regelmäßig wiederholt trainiert, gefördert und gefordert! Mindeststandards werden für alle erreicht!**
- **Soft Skills“ (Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, Entscheidungssicherheit, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, …) werden trainiert, gefördert und gefordert!**
- **Reduzierung des Stresses für die Kinder in der Schule durch gesunde und individuelle „Auszeit“ nach dem Mittagessen**
- **Besserer Überblick über die individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler**
- **Eltern werden in Bezug auf „Hausaufgaben“ entlastet (weniger Stress, weniger Konfliktpotenzial in der Schule/ im Elternhaus, mehr Freizeit mit den Kindern)**
- **Lern- und Wissensrückstände können individueller schneller entdeckt und aufgefangen werden.**
- **Klare Rhythmisierung des Schulalltags (Unterricht, dann Mittagessen, dann Auszeit, dann AG)**
- **Glücklichere Kinder, die sich auf das Zuhause und ihre Freizeit freuen**

Konzept des hausaufgabenfreien Lernens

ZUSAMMENARBEIT/ RÜCKMELDUNG?



Fachlehrkräfte und Förderschullehrkräfte erstellen für Mathematik und Deutsch Wochenpläne (oder vergleichbare Dokumentationen) zur selbstverantwortlichen Bearbeitung. Am Ende der Woche können alle Arbeitsergebnisse der Woche von den SchülerInnen mit nach Hause genommen werden.
Die Kernkompetenzstunden dienen zunächst der Aufarbeitung, Festigung und Vertiefung basaler Kompetenzen (Basiskompetenzen) und dann weiterer Übung aktueller Inhalte. Stärken und Schwächen (Lücken) werden zeitnah erkannt und differenzierte Förderung bzw. Forderung folgt (Förderplan und/oder ILE-Bögen).



Die Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten Rückmeldung der fachlichen Inhalte und mögliche Übungsmöglichkeiten durch Wochenpläne (oder vergleich-bare Dokumentation). Eine regelmäßige Rückmeldung der Lernstände erfolgt über Diagnosetests und individuelle Rückmeldegespräche (u.a. Elternsprechtag).

[„Aufgaben“ der Eltern: 10 Min. (Vor-)Lesen + 5 Min. Kopfrechnen + 5 Min. Vokabeln lernen]



Evaluation: Lehrer-/Elternfragebogen zum hausaufgabenfreien Lernen